



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CCLXXXVIII. Claus und Achim von Sanne nebst Ulrich von Einwinkel
versetzten dem Kammermeister und en Bicarinen in Stendal eine Hebung
aus Oden, am 9. Nov. 1422.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

Testamentarios commissa fuerit, ad predictam memoriam peragendam emanatur et comparentur, videlicet ad lumen vnum solidum, Choralibus tres solidos, pro pulsibus duos solidos Magistro et tribus pueris duos solidos. Residuum vero diuiditur in tres partes, quarum vna pars diuidatur in vigiliis, secunda in missa, tertia in commendacione inter presentes in hunc modum, Ita quod domino decano porcio canonici dupliciter, deinde Canonicis duplex et vicariis simplex distribuatur et Choralibus presentacio ministratur. In quorum fidem et testimonium nos decanus et capitulum dictis dominis Testamentariis et illis, quibus a predictis Testamentariis commissum fuerit, presentes litteras nostri capituli Sigillo dedimus sigillatas, sub Anno domini millesimo CCCC^{mo}. XXII^o. ipso die beati mathie apostoli.

CCLXXXVII. Das Capitel verschreibt seinem Pfarrer J. Schulz eine Schuld und die Haltung von Memorien nach seinem Tode, am 24. April 1422.

Wy dyderick van anghern deken vnde Capittel to Stendal, Bekennen — dat here Jacob Schulte vnse perner to deme ghelde, dar wy mede ghekoft hebben to wedderkope yarlike rente to Ghetlynghe, synes gheldes ghelecht heft festeyn Stendelsche mark In der wys to, dat wy wyllen vnde vnse nakomelynghe scholen wat van den renten kummet em syn deel gheuen nach antale des gheldes, dat vor de renthe gegheuen is, de wile he leuet vnde de rente nicht wedder aue ghekoft werden. Storne he auer er de rente wedder auekoft worden, de helfte der rente synes deles wy scholen beholden vor vns vnde de korschulre, dat drudde deel der rente de heren yn der kamer to funte Nicolaus, vnde dat vyrde deel de heren to vnser leuen frowen to syner memorien. Worden ouer na synem dode de rente wedder auekoft, so schole wi achte mark des gheldes beholden vnde den heren yn der kamer vyer mark vnde den heren to vnser leuen frowen vyer mark wedder gheuen. Worden ouer de vorseuen rente wedder ghekoft by herr Jacobs leuende, so schole wy desse festeyn mark wedder leggen an ander rente vnde holdent myt den renten edder myt deme ghelde by synem leuende vnde na synem dode In allermate, alz vor steyt gescreuen. To orkunde etc. — Na godes bord dusent yar vyr hundert darna yn deme twe vnde twintigheften Jare, In funte Georgies daghe des hilghen merteleres.

Nach einem Transsumt v. J. 1422 im Archive des St. Nicolaisklosters.

CCLXXXVIII. Claus und Achim von Sanne nebst Ulrich von Einwinkel versehen dem Kammermeister und den Vicarien in Stendal eine Hebung aus Yden, am 9. Nov. 1422.

Wy clauwes van Sanne vor my, vor Achym van fanne, Cunen van fannen sone, wandages wonastich tu Sanne, dez vormunder ik byn, vnd vrick van Enwinkel, bekennen — dat wy — vorkopen — den vorsichtigen heren kamermeister vnd den meynen vicarien tu funte Nicolaus tu stendal twintich schepel gersten arneborgescher mate Jarliker rente In deme dorpe tu yden vor theyn mark stendalscher weringhe, dy desuluen heren vns wol tu dancke betalet hebben. — Scheget ok dat den vorseuen heren kamermeister vnd den vicarien enghe dedinge wedder stunden vmme de vorseuen Rente, de wy edder vnse eruen en nicht benemen konde, So wille wi edder vnse

Hauptst. I. Bd. V.

24

eruen scollen den vorfereuen heren weddergeuen teyn mark stendalscher weringe bynnen stendal yn ener summe bynnen den negeften verndel Jares, wan en de dedinghe sint wedder stan: wu wi edder vnse eruen dez nicht en deden vnd se dar Jenghen redeliken schaden vmme deden to Cristen edder to joden, dez wille wy vnd vnze eruen scollen en dez benemen. Weret ok dat wy edder vnze eruen de vorfereuen Rente wedder wolden kopen, dez wy mechtich scollen wezen alle Jar etc. — Tu vorder bewaringhe alle desser vorfereuen stücke, zo hebbe wy Clauwes van Sanne vor my, vor Achym van sanne, Cunen van fannen sone, wandages wonastich tu sanne, dez vormunder ik byn, vnd vtrik van Enwinkel, knapen, den vorfereuen heren gefat tu borghen hinrik van ekftede wonastich tu Ekftede, Clauwes van runtorpe wonastich to runtorpe vnd Clauwes van cloden wonastich tu lutteken Swechten, dy en louen scollen in aller mate, also vorfereuen is. Vnd wy hinrik van ekftede vorfereuen, Clauwes van Runtorpe vnd Clauwes van cloden vorfereuen, knapen, louen in guden truuen med ener samenden hant den vorfereuen heren kamermeystere vnd den Meynen vicarien tu sunte Nycolaus to stendal Al desse vorfereuen stücke etc. — na godes bort vireyghundert Jar darna in den twe vnd twintigsten Jare, In Sunte Mertens auende.

CCLXXXIX. Markgraf Friedrich bestätigt dem Domcapitel zu Stendal eine Verpfändung Albrechts von Buz, am 10. Sept. 1423.

Wir Fridrich, von gotes gnaden Marggrauē czu Branndenburg etc., Als Seliger gedechtnis yeczwen vnser lieber getrewer Albrecht von Buz recht vnd redlichen verkauft hat den wirdigen vnd andechtigen vnsern lieben getrewen Techand vnd Capitel zu stendall czwen wispel roggen Jerlichen rente, einen wispel in dem dorff Buz, den andern in dem dorff czu poreze, uff einen wider kauff, als denne des selbigen Albrechez von Buz brieff dar vber gegeben nenlichen Inhalten vnd aufweisen, vnd als nun Sullicke guter des ergenannten Albrechez vns vor ledigt vnd an vns gekomen sint, So wollen wir doch durch funderge gunst vnd guten willen, den wir czu der ergenannten kirchen czu stendal haben, das der obgenant Techand vnd Capitel sich sodaner czweyer wispel Jerlicher Rente nach inhalt des vorgebant Albrechez von Buz brieff gebrauchē, haben, besiczen vnd behalten sullen, So lange wenn wir vnser erben oder nachkomen, die uber sodane summe geltes, als des selben Albrechez brieff aufweisen, von In wider kauffent werden. Czu vrkunt etc. actum et datum czu Arnburg, des freitags vor crucis exaltacionis, Anno etc. XXIII. etc. Des gleichen hat man den Callanthern czu Calue ein brieff geben uber czwen wispel korns, datum am freitag nach exaltacionis crucis.

R. Ortel von Czemyn.

Nach dem Churmärk. Lehn-Sozial-Buche des R. Geh. Kab.-Archives XIV. fol. 22.

CCXC. Jordan Bischof von Albanien legt dem Jacob Schulz, Pfarrer zu St. Nicolai in Stendal für 5 Jahre das Recht bei, seine Beichtkinder von allen nicht dem apostolischen Stuhle vorbehaltenen Sünden zu absolviren, am 11. Jan. 1424.

Jordanus, misericordie diuina Episcopus Albanensis, Discreto viro Jacobo Schulten presbytero, rectori parochialis ecclesie sancti Nicolai Stendaliensis, Halberstadenensis diocesis, Salutem in